

Niederschrift

über die 11. öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Friedrichstadt am 11.06.2020 in der Turnhalle der Eider-Treene-Schule.

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr

Ende der Sitzung: 22:15 Uhr

Anwesend:

- stimmberechtigt:

1. Bürgermeisterin Christiane Möller-v. Lübcke
2. Stadtverordneter Burkhard Beierlein
3. Stadtverordneter Bernd Güldenpenning
4. Stadtverordneter Dietrich Jacobs
5. Stadtverordnete Gesche Krause
6. Stadtverordnete Elisabeth Kunde
7. Stadtverordneter Andreas Pruns
8. Stadtverordneter Walter Reimers
9. Stadtverordneter Günther Tietgen
10. Stadtverordneter Eggert Vogt – bis 21:15 Uhr –
11. Stadtverordneter Bernd Witt

Es fehlen entschuldigt:

12. Stadtverordneter Ingo Schley
13. Stadtverordneter Heiko Schönhoff

Außerdem sind anwesend:

Frau Wagner	Presse, Husumer Nachrichten
Herr Schütze,	Friedrichstädter Segelclub e.V.
Herr Sievers,	Friedrichstädter Segelclub e.V.
Herr Klomann,	Friedrichstädter Segelclub e.V.
Herr Bentrup,	Fa. Home on Water
Frau Heidemann	
Herr Heidemann	

sowie 14 ZuhörerInnen

Von der Stadt Friedrichstadt:

Anja Andersen,	Personalrätin sowie Leitung Veranstaltungsmanagement sowie Geschäftsführender Vorstand Tourismusverein Friedrichstadt u.U. e.V.
Carolin Kühn,	Leitung Tourismus & Destinationsmanagement sowie Geschäftsführender Vorstand Tourismusverein Friedrichstadt u.U. e.V.
Kerstin Lamp,	Stadtmanagerin, Stadt Friedrichstadt
Nadja Skala,	Projekt Zukunftsstadt (u.a. Parkraumkonzept)

Vom Amt-Nordsee-Treene:

Femke Postel, FB Zentrale Dienste, Protokollantin

Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung durch die Bürgermeisterin und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
 - a) Dringlichkeitsanträge
 - b) Beschlussfassung über die eventuelle Nicht-Öffentlichkeit einzelner Tagesordnungspunkte

3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift über die 10. Sitzung am 12.03.2020
4. Einwohnerfragestunde
5. Bericht der Bürgermeisterin
6. Bericht der Ausschüsse und Delegierten
7. Anfragen der Stadtverordneten
8. Bericht aus dem Bereich Tourismus (Stadt Friedrichstadt) und der Touristinformation (Tourismusverein Friedrichstadt u.U.e.V.)
9. Bericht der Stadtmanagerin
10. Sachstand Projekt Zukunftsstadt
11. Zuschüsse an Vereine
12. Präsentation einer möglichen Sanierung und Umgestaltung der Steganlage des Friedrichstädter Segelclubs mit anschließender Diskussion
13. Satzung der Stadt Friedrichstadt zur Aufhebung über die Erhaltung baulicher Anlagen (Erhaltungssatzung)
14. Beratung und Beschlussfassung über die 1. Änderungssatzung zur Entschädigungssatzung der Stadt Friedrichstadt
15. Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe eines Auftrages zur Fertigung und Anbringung von Bannern (städtische Werbemaßnahme) im Bereich des Bahnhofes
16. Beratung und Beschlussfassung über die Aufnahme zu Verhandlungen zur Entwicklung eines gemeinsamen Gewerbegebietes mit der Gemeinde Koldenbüttel (Grundsatzbeschluss/Willensbekundung der Stadt Friedrichstadt)
17. Finanz- und Personalangelegenheiten
18. Grundstücksangelegenheiten

1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung durch die Bürgermeisterin und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bürgermeisterin Christiane Möller-v. Lübcke eröffnet die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Friedrichstadt. Sie begrüßt alle Anwesenden, besonders die Gäste, recht herzlich und stellt die ordnungs- und fristgerechte Ladung fest. Zwei Stadtverordnete fehlen entschuldigt. Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Friedrichstadt ist beschlussfähig.

2. Feststellung der Tagesordnung

a) Dringlichkeitsanträge

b) Beschlussfassung über die eventuelle Nicht-Öffentlichkeit einzelner Tagesordnungspunkte

Bürgermeisterin Christiane Möller-v. Lübcke schlägt folgende Änderungen der Tagesordnung vor:

- a) TOP 11 „Zuschüsse an Vereine“ wird aufgrund der eigentlichen Frist - 30.06.eines jeden Jahres - von der Tagesordnung genommen. Der Punkt soll im kommenden Finanz- und Kommunalausschuss behandelt werden.
Die nachfolgenden TOPs werden entsprechend der Nummerierung angepasst.
- b) Die Tagesordnungspunkte 17 – nunmehr TOP 16 – Finanz- und Personalangelegenheiten und TOP 18 – nunmehr TOP 17 – Grundstücksangelegenheiten werden aufgrund personenbezogener Daten unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Der Änderung der Tagesordnung wird jeweils einstimmig zugestimmt.

3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift über die 10. Sitzung am 12.03.2020

Die Niederschrift wird mit 9 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen beschlossen.

4. Einwohnerfragestunde

Seitens der Friedrichstädter Rudergesellschaft wird sich über den Stand der Sanierung der Kanutreppe im Naturerlebnisraum erkundigt, da diese noch immer gesperrt sind und dort bislang keine Sanierungsarbeiten stattgefunden haben. Der Vorsitzende des Ausschusses für Bau, Planung, Denkmalpflege und Umwelt, Herr Beierlein, teilt mit, dass hier vorab leider erst eine Instandsetzung des Ufers erfolgen muss. Diese muss durch den zuständigen Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein (kurz: LKN.SH) durchgeführt werden. Daher hat die Stadt hier leider keinen Einfluss auf den Stand der Sanierungsarbeiten. Er bittet um Verständnis.

Bürgermeisterin Christiane Möller-v. Lübcke stellt kurz die im Rahmen einer Projektarbeit (Zukunftsstadt - u.a. Parkraumkonzept) befristet angestellte, städtische Mitarbeiterin Frau Skala vor, die bereits während ihres Studiums ein zweimonatiges Praktikum bei der Stadt Friedrichstadt absolviert hat.

Frau Skala ist Juristin und seit kurzem auch Stadtplanerin und freut sich, dass sie sich mit ihrem Wissen und Ideen für Friedrichstadt einbringen darf.

5. Bericht der Bürgermeisterin

Bürgermeisterin Christiane Möller-v.Lübcke berichtet wie folgt:

Eidermühlenspielfeld (ehemals Spielfeld Seebüll) – Koldenbüttler Straße –

Der Spielfeld konnte nun endlich freigegeben werden. Aufgrund der Corona-Problematik und der damit verbundenen Einschränkungen konnte leider nicht wie geplant eine offizielle Eröffnung stattfinden. Eine solche kann aber hoffentlich zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.

Leider musste kurz nach Inbetriebnahme bereits die Rutsche gesperrt werden, da es Probleme mit dem Fundament gibt. Im laufenden Betrieb hat sich ergeben, dass dessen Ausgestaltung am Ende der Rutsche ggf. eine Gefährdung darstellen könnte, weshalb hier über das Bauamt des Amtes Nordsee-Treene Kontakt mit dem zuständigen Prüfer für Spielfelder aufgenommen werden muss. Eltern und Kindern werden höflichst um Verständnis gebeten.

Bücherei

Die Bücherei bietet im Rahmen der Corona-Virus-Prävention einen Bestell- und Abholservice und ist daher nunmehr auch auf der Internetseite des Rathauses vertreten:

<https://rathaus-friedrichstadt.de/buecherei/>

Ferner wird für die Zeit nach der Corona-Problematik an einem Lesegarten im Rathausinnenhof gearbeitet, wo die Leser ihre Bücher künftig in Ruhe und vor Ort genießen können. Der Bauhof wird diesen Bereich mit Bordmitteln herrichten.

Blumenbeete

Die neuen Blumenbeete sind fast vollständig hergestellt. Erfreulich ist, dass die Stadt für ihre Bemühungen bereits ein großes Lob aus der Bevölkerung und den umliegenden Gemeinden erhalten hat, welches natürlich in erster Linie dem Bauhof und dessen Planung und Umsetzung gilt.

6. Bericht der Ausschüsse und Delegierten

Finanz- und Kommunalausschuss

Der Ausschussvorsitzende, Bernd Güldenpenning berichtet wie folgt:

- Umsatzsteuergesetz: Die Änderung § 2 b UmsatzsteuerG für Kommunen wurde um 2 Jahre verlängert. Die 5-Jährige Optionsfrist wäre am 31.12.2020 abgelaufen. Am Freitag, d. 05.06.20 ist diese Optionsfrist um 2 Jahre durch das Corona-Steuerhilfegesetz verlängert worden. U.a. für Parkgebühren relevant
- Kreis Nordfriesland: Die Stadt hat aus dem sog. kreisinternen Finanzausgleich 80.000 € erhalten (Vorjahr 40.000 €). Der Ausschussvorsitzende bedankt sich auf diesem Wege im Namen der Stadt Friedrichstadt beim Kreis Nordfriesland. Mit den Mitteln können u. a. die Mehrkosten für die Sanierung der Biernatzkistraße abgedeckt werden.
- Die Feuerwehr hat wie diverse andere Feuerwehren im Umland nunmehr auch eine Drohne erworben. Diese soll u.a. für die Personensuche eingesetzt werden und ist auch für die Suche von Glutnestern angedacht. Es gab in der Vergangenheit bereits Einsätze, bei denen eine Drohne sehr hilfreich gewesen wäre. Die Anschaffungskosten belaufen sich auf ca. 3.500,- Euro. Dieser Betrag ist im laufenden Haushalt vorhanden, da die eigentlich eingeplanten Mikrophone für die Atemschutzgeräteträger sich leider als nicht geeignet herausgestellt haben und daher nicht mehr angeschafft werden können.
- Friedhofsbeirat: Die zunächst für den 22.06.2020 anberaumte Sitzung fällt aus und wird im August nachgeholt. Die Stadt erhält für das Jahr 2019 eine Rückerstattung. Für den Friedhofsbeirat benannt sind Bernd Güldenpenning und Regine Balzer.
- Kindertagesstätten: Themen, u.a. Thema Elternbeitragsdeckel – die Themen werden im zuständigen Ausschuss Schule, Jugend, Sport, Soziales behandelt.

In Bezug auf die Blumenbeete wird ergänzt, dass viel Zuspruch gibt und es sehr erfreulich ist, dass der sehr verdichtete Bereich in der Brückenstraße durch das neue Blumenbeet aufgelockert wird und es sich um eine ganzjährige Bepflanzung mit insektenfreundlichen Stauden handelt, u.a. heißt das keine Kosten für wechselnde saisonale Bepflanzung.

Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Ordnungswesen

Corona-bedingt keine aktuellen Themen

Ausschuss für Schule, Jugend, Sport, Soziales

Corona-bedingt keine aktuellen Themen

Ausschuss für Bau, Planung, Umweltschutz und Denkmalpflege

Mängelmelder: Korrektur der Bezeichnung Stolpersteine – hier wird künftig wie folgt angeführt: Schadhafte öffentliche Bereiche. Der Mängelmelder soll künftig auch online zur Verfügung stehen.

Im Bereich Mittelburggraben wurde ein Düker vom Wasserverband Norderdithmarschen übernommen. Dieser könnte für die Straßenbeleuchtung oder auch den Breitbandausbau genutzt werden.

Die Sanierung der Spundwand im Bereich Mittelburggraben schreitet voran und nähert sich ihrem Ende.

Die Sanierungsarbeiten im Bereich der Doesburger Straße stellen sich weiterhin als schwierig dar.

Die Planungen für den Anbau der Schule, den Neubau der Turnhalle sowie das neue Gerätehaus der Feuerwehr werden derzeit fortgeführt. U.a. wird für die Ausschreibungen die

GMSH beauftragt. Die ersten beiden Bauvorhaben werden seitens der Stadt Tönning koordiniert, da diese Schulträgerin ist.

Die Sanierungsarbeiten in der Biernatzkistraße sowie im Bereich Stapelholmer Platz sind abgeschlossen. Aufgrund einer mangelnden Untergrundbeschaffenheit (fehlende Tragfähigkeit des alten Straßenaufbaus – z.T. kaum vorhanden) musste die Sanierung im Bereich Stapelholmer Platz umfangreicher als geplant durchgeführt werden. Dies hat zu Mehrkosten geführt.

8. Bericht aus dem Bereich Tourismus (Stadt Friedrichstadt) und der Touristinformation (Tourismusverein Friedrichstadt u.U.e.V.)

Carolin Kühn berichtet wie folgt:

Touristinformation

- Corona-Lockdown:
 - Personal und Aufgaben umverteilen
 - Bestehende Buchungen: Rückabwicklungen/Rechtslage klären
 - Gruppenreisen rückabwickeln
 - Vermieter kontinuierlich über veränderte Rechtslage informieren
 - Umsetzung Hygienekonzept im Bereich der Vermietungen: Versuch, dieses zu begleiten
 - Umsetzung Hygienekonzept in der Touristinformation
 - Stadtführungen – neues Konzept erarbeiten
 - Gruppenreisen – neues Konzept erarbeiten – Problem: Rechtsgrundlage nicht eindeutig, Gespräche mit dem Kreis Nordfriesland
 - Einnahmensituation problematisch, da die Touristinformation der Natur der Sache gemäß nur gewisse Arten von Einnahmen generiert und diese alle entsprechend von der Corona-Problematik abhängig waren.

Städtisches Destinationsmanagement

Der Einzelhandel ist zwingend auf auswärtige Gäste/Kunden angewiesen. Daher hat die Stadt diverse Projekte zu Unterstützung des hiesigen Einzelhandels initiiert, finanziert und durchgeführt. Dazu zählen u.a.:

- Videoprojekt mit Mona Harry. Es ist ein wunderschönes Video mit einer Hommage an Friedrichstadt entstanden, die den sanften Tourismus für „Entdecker“ fördern soll – dem Text gemäß „ein Ort für Reisende und gerne Verweilende“. In dem Video wird sich von einem grundlegenden Massentourismus abgegrenzt, was auf die Befürchtungen von St.Peter-Ording u.a. Destinationen zurückzuführen ist, die befürchteten zu einem Corona-Hot-Spot zu werden, sobald die Tourismusbeschränkungen wieder gelockert werden. Ein besonderer Dank geht nicht nur an Mona Harry für die schönen Zeilen und die Bereitschaft sowie das Filmteam, sondern insbesondere an Sebastian Müller, der es zusammen mit dem Filmteam geschafft hat, 27 Einstellungen an einem Tag vorzunehmen. Es war ein kurzfristiges Projekt, welches von der Stadt finanziert worden ist und in der Kürze der Zeit umgesetzt werden musste. Das Video selbst hat bislang auf den einschlägigen Kanälen sehr viel Zuspruch erfahren.
- Friedrichstadt wird/ist u.a. in Medien wie der Zeitschrift „Landgang“, dem Seeluftmagazin oder auch dem Sonderheft Mohltied vertreten sowie diverse Internetauftritte
- Aktion „Friedrichstadt macht Mut“ – Eine schöne Nachricht am Tag während des Corona-Lockdowns – 28 Tage lang.
- Baum der Hoffnung plus dazugehöriges Video
- Einzelhandel: Lieferdienste auf der touristischen Internetseite eingebunden
- Werbemaßnahmen für den dänischen Bereich
- Optimierung Radwanderkarten, Merchandise

Die Bürgermeisterin bedankt sich im Namen der Stadt Friedrichstadt für all die Mühen und lobt die vielfältigen Ideen und schönen Projekte.

Es sei wichtig, den Einzelhandel in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen, was bei einer finanziell schwierig gestellten Kommune wie Friedrichstadt nicht immer ganz einfach sei.

Walter Reimers (SPD) teilt mit, dass er selbst Vermieter sei und sich während der vergangenen Monate innerhalb der Corona-Krise sehr gut betreut fühlte und spricht der Belegschaft seinen Dank aus.

9. Bericht der Stadtmanagerin

Corona-Problematik

Für die Bevölkerung, die weniger auf das Internet zurückgreift wurde ein Flyer mit Lieferangeboten des Einzelhandels entworfen und per Postwurf verteilt. Der Dank gilt hier Volker Klomann und seinen Pfadfindern für die Verteilung.

Null-EUR-Schein

- Sachstand Verkauf 1.643
 - o Versand 1.091
 - o Automat 277
 - o TI 275
 - o Museum 15, bisher begrenzte Öffnungszeiten, aber sehr ansprechend für die Besucher
- Es wird die Bitte geäußert, das jeweilige Netzwerk der Anwesenden zu nutzen, um die Null-EUR-Scheine bekannt zu machen.
- Schönes Geschenk für Friedrichstädter und Liebhaber der Stadt; witzige Idee bei Geldgeschenken oder als Geschenkzusatz

Friedrichstadt blüht

- Drei Beete sind bereits umgesetzt
- Sobald das vierte Beet fertiggestellt ist, folgen die weiteren Schritte Beschilderung, Postkarten
- Bienenschaukasten ist beim letzten Beet vorgesehen.

Wettbewerb Zukunftsstadt

Coronabedingt erfolgte eine Absage der separaten Veranstaltung am 19. März 2020, gleiches gilt für die Präsentation auf dem Regionaltag. Derzeit nur möglich:

- Regelmäßige Termine mit der HCU (Videokonferenz)
- Austausch mit den anderen Zukunftsstädten
- Broschüre folgt

Banner am Bahnhof

- Zustimmung der jeweiligen Eigentümer liegt vor, Nutzungsvereinbarungen sind entsprechend vorgesehen
- Angebote von Werbetechnik-Unternehmen wurden eingeholt.
- Es wurden zwei Angebote abgegeben

Stadtjubiläum

- Konzept Stadtjubiläum Friedrichstadt 2021 an die Stadtverordneten verteilt, dort ist der aktuelle Stand aufgeführt

- Konzept wird fortgeschrieben, Informationen wie bisher in den politischen Sitzungen
- Kontakt zu den Akteuren, die einen Beitrag zum Stadtjubiläum leisten
- Finanzierungsmöglichkeiten werden entsprechend Projekt/Veranstaltung ausgelotet
- Corona-Lockdown hat hinsichtlich der Organisation zu einer kurze Pause geführt
- Veranstaltungen 2021 werden aufgrund der Corona-Problematik auch auf ihre Umsetzbarkeit und entsprechenden Hygiene-Schutz-Maßnahmen hin geprüft
- Weitere Ideen/Beiträge für das Stadtjubiläum mögen seitens der Bevölkerung bitte an Anja Andersen gesandt werden.

Musical: Texte und Musik sind so gut wie fertig; es wurde ein Förderverein zur Finanzierung gegründet, der auch bereits ins Vereinsregister eingetragen ist.

10. Sachstand Projekt Zukunftsstadt

Idee:

Das Gesamtvorhaben Friedrich-STADT-Hotel verfolgt das Ziel, entlang konkreter Modellprojekte das Wissen und Können der Vielen zum Einsatz und zur Entfaltung zu bringen, mithilfe deren Erprobung und reflektierender Rückbetrachtung schließlich das Leitbild möglicher Zukunft gleichsam „von innen heraus“ entsteht. Das heißt die Bürgerschaft der Stadt Friedrichstadt soll durch die stattfindenden Prozesse im Rahmen des Wettbewerbs Zukunftsstadt ermächtigt werden, sich über ihre sozialen, organisatorischen und baulichen Bestände bewusst zu werden und sich mit den eigenen Fähigkeiten für die Stadt insgesamt einzusetzen.

Das Konzept Friedrich-STADT-Hotel bezieht sich auf das Konzept des „Albergo Diffuso - die über den Ort verteilte Herberge“, ein in Italien in den 80er Jahren entwickeltes und mittlerweile erprobtes Prinzip. Im Kontext Friedrichstadts steht es als Metapher für einen wesentlichen Anteil seines (touristischen) Gebrauchs und dient als Orientierung für den gesamten Prozess.

In Phase III geht es darum, alle leitbildrelevanten Themen zusammenzuführen und entlang des Friedrich-STADT-Hotel auszuwerten, um daraus mögliche Modellprojekte auf verschiedenen Maßstabsebenen zu entwickeln. Die Erkenntnisse aus den daraus zu entwickelnden Modellprojekten dienen korrespondierend der praxisbezogenen und projektbasierten Leitbildentwicklung als Grundlage.

Die These ist, dass das bislang im Wesentlichen touristisch eingesetzte Alleinstellungsmerkmal der historischen Planstadt nicht nur eine Vielfalt unterschiedlicher Nutzungsmöglichkeiten beinhaltet, sondern ebenso ungeahnte zukunftsgerichtete Entwicklungsmöglichkeiten bereithält. Die Chance für Friedrichstadts Zukunft kann insofern im fortschreitenden Umgang mit den gegebenen Potenzialen seiner historischen Stadtstruktur gesehen werden, der Produktion eines städtischen Lebensgefühls bei gleichzeitig gegebener Überschaubarkeit.

Alle Ebenen des Friedrich-STADT-Hotels müssen mitgedacht werden: die Gesamtstadt inklusive der angrenzenden kleineren Dörfer, ihre städtischen und landschaftlichen Räume und das Wohnen und Arbeiten in der Vielfalt der unterschiedlichen Generationen und Gemeinschaften.

Gegenstand: ist ein „Verbundprojekt: Friedrich-STADT-Hotel (ZFFS3) – Teilvorhaben: Projektbasierte Leitbildentwicklung und Koordination“, Bewilligungszeitraum 01.01.2020 bis 30.09.2022, Verbundpartner: HafenCity Universität (HCU) Hamburg, Prof. Bernd Kniess, Marieke Behne, Projektträger: VDI-Technologiezentrum GmbH, Ansprechpartnerin vor Ort: Stadtmanagerin Kerstin Lamp

Instrumente der Bearbeitung bzw. Bearbeitungsschritte:

- Auftakt- und Abschlussveranstaltungen
- Projektbüro
- Exkursionen
- Projekttag und Werkstätten
- Sogenannte „Schools“ seitens der Wissenschaft – dabei handelt es sich im weitesten Sinne um Seminarangebote für die Studierenden der HCU, die interdisziplinär am „lebenden“ Objekt Friedrichstadt lernen dürfen.

Corona-bedingt müssen ggf. Änderungen in Bezug auf die Instrumente erfolgen.

Bürgermeisterin Christiane Möller-v. Lübcke teilt in diesem Zusammenhang mit, dass die städtischen Projekte und insbesondere das Projekt Zukunftsstadt in den nächsten Monaten in einem angemieteten Geschäftsraum in der Prinzenstraße präsentiert und auf Anfrage bzw. im Rahmen der angedachten Präsenzzeiten gerne der interessierten Öffentlichkeit erläutert werden.

11. Präsentation einer möglichen Sanierung und Umgestaltung der Steganlage des Friedrichstädter Segelclubs mit anschließender Diskussion

Der Friedrichstädter Segelclub hat die Stadt Friedrichstadt in Bezug auf eine mögliche Sanierung der Steganlage kontaktiert.

Ihm bietet sich die Möglichkeit, in Kooperation mit einem privaten Investor, die marode Steganlage instandsetzen zu lassen.

Der private Investor würde die Instandsetzung finanzieren und im Gegenzug würde der Segelclub fünf Hausbootliegeplätze zur Verfügung stellen.

Bei den privaten Investoren handelt es sich um Herrn und Frau Heidemann, die in Friedrichstadt ortsansässig sind. Beide würden mit der Firma Home on Water, Herrn Bentrup, zusammenarbeiten.

Die Stadt Friedrichstadt hatte bereits im Jahr 2019 aufgrund einer aus dem Projekt Zukunftsstadt hervorgegangenen Idee und einer dahingehend erarbeiteten Standortanalyse den Bereich zwischen Treenebad und der Steganlage des Segelclubs als geeignet betrachtet und ein Bauleitplanverfahren eingeleitet. Vor allem die grundlegenden Voraussetzungen seitens Land und der Unteren Naturschutzbehörde, die auf eine bereits bestehende Anlage abzielen, würden hier vorliegen.

Allerdings geriet das Projekt ins Stocken, da die Stadt Friedrichstadt zwar Interessenten und damit potentielle Vorhabenträger für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan vorliegen hatte, deren Betreibermodelle bzw. auch die Gestaltung der Hausboote abschließend nicht zusagte. Das Projekt ruhte seitdem, da dem vorhabenbezogenen Bebauungsplan somit der Vorhabenträger fehlte. Dies ist insbesondere dahingehend bedauerlich, da ein Hausbootprojekt einerseits nicht den ohnehin sehr begrenzten Wohnraum in der Stadt Friedrichstadt beanspruchen würde, sich andererseits damit jedoch der Bestand an Ferienwohnungen erhalten ließe (Managementplan Tourismus).

Die nunmehr vorliegende Anfrage des Friedrichstädter Segelclubs könnte am stagnierenden Stand des Verfahrens ansetzen. Anwesend sind heute daher drei Vertreter des Segelclubs.

In der heute gezeigten Präsentation wird eine Mischnutzung (Segelboote und Hausboote) mit modernen, aber dezenteren Hausbootmöglichkeiten vorgestellt, die somit vor allem eine Synergiemöglichkeit für den Friedrichstädter Segelclub bietet. Der Segelclub führt dahingehend wie folgt an:

- Hoffnung auf mehr Zuspruch für den Segelclub und eine gesteigerte Nutzung der Treene mittels ökolog. Breitensport
- Keine Beanspruchung von Flächen landseitig, dennoch zentrumsnaher Standort.

- Die Kosten für die Sanierung der Steganlage würden sich im oberen zweistelligen Tausenderbereich wiederfinden. Ferner müsse der Segelclub noch eine Dachsanierung durchführen. Dies sind alles Kosten, die den Segelclub sehr belasten bzw. die er so nicht allein tragen könnte.

Ferner haben die Investoren die Entwicklung der Hausbootthematik aufmerksam verfolgt und sind daher auch auf die Bedenken in Hinsicht des Treene Freibades eingegangen. D.h. es müsste kein neuer Steg gebaut werden. Die bestehende Anlage würde saniert und entsprechend der fünf Liegeplätze angepasst werden. Der Schilfgürtel bliebe unangetastet und die Hausboote würden so geplant werden, dass die Sichtöffnungen nicht in Richtung des Freibades weisen. Mögliche zusätzliche Immissionsproblematiken (Lärm) seien durch fünf Hausboote nicht zu erwarten, zumal sich in direkter Umgebung ein Tennisclub, ein Treene Freibad, eine Jugendherberge, ein Kindergarten, eine Schule, ein Sportplatz und eine Ausflugsschiffahrt befinden.

Seitens der Stadt wird wie folgt angeführt:

- Eggert Vogt (SPD):
 - Klärung der Eigentumsverhältnisse der Steganlage
Investoren: Steg verbleibt im Eigentum des Vereines
 - Städtisches Grundstück: Die Eigentumsverhältnisse und die Nutzungsarten sind vertraglich eindeutig auseinanderhalten.
- Bürgermeisterin Christiane Möller-v.Lübcke (CDU):
 - Vertragliche Regelungen von Leitungsverhältnissen (Strom, Wasser, Abwasser, u.a.)
 - Regelung Zuwegung Abfallentsorgung
 - Neue Leitungen (frostfrei, Begleitheizung)
 - Notwendigkeit: Städtebaulicher Vertrag

Seitens der Investoren wird auf das Erfordernis eines notwendigen Rechtes für die Leitungen hingewiesen.

- Walter Reimers (SPD):
 - Zuwegungsverkehr problematisch wg. bestehender Regelungen (Seniorengerechte Wohnanlage). Ferner wird mangelnder Parkraum angeführt.

Dies sei zu beachten. Seitens der Investoren wird auf die Möglichkeit eines Shuttleservice und Stellplätze auf Privateigentum verwiesen.

- Gesche Krause (FBV):
 - Dauer der Bauzeit?

Seitens der Investoren wird auf eine notwendige längere Bauzeit für die Stegsanierung hingewiesen. Die Hausboote hingegen werden jedoch in Modulbauweise geliefert. Hier wäre ein 40t-Kran erforderlich. Ein solcher könnte die Hausboote auch von einer der Brücken ins Wasser lassen (z.B. B 202).

Bürgermeisterin Christiane Möller-v. Lübcke bedankt sich beim Segelclub sowie bei Herrn und Frau Heidemann und Herrn Bentrup für die Vorstellung des Projektes.

Walter Reimers (SPD) wendet sich daraufhin an die Öffentlichkeit und teilt mit, dass er nunmehr nach dieser Präsentation hoffe, dass die anhaltenden Spekulationen über die „Bedrohung des Treene Freibades“ durch ein mögliches Hausbootprojekt endlich ein Ende haben mögen. Sie seien weiterhin vollkommen haltlos.

Daraufhin erkundigt sich eine ZuhörerIn, ob sie eine Frage stellen dürfe. Sie wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Einwohnerfragestunden am Anfang der Sitzung stattfand und sie von einer Frage absehen möge. Sie könne ihre Anfrage nach der Sitzung aber gerne schriftlich einreichen.

Daraufhin wird die ZuhörerIn laut und wirft der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Friedrichstadt vor, sie und auch die EinwohnerInnen angelogen zu haben.

Herr Beierlein entgegnet, dass die Stadt erst vor kurzer Zeit von jenem Kooperationsvorhaben erfahren habe. Es sei vor vierzehn Tagen im nicht-öffentlichen Teil des Bauausschusses präsentiert worden und würde nunmehr bereits der Öffentlichkeit vorgestellt.

Daraufhin erhebt die ZuhörerIn abermals ihre Stimme und bezichtigt die Bürgermeisterin und auch Herrn Beierlein erneut der Lüge.

Herr Beierlein weist dies vehement zurück und teilt der ZuhörerIn mit, dass er ihr in der vergangenen Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Denkmalpflege und Umwelt am 27.05.2020 auf Nachfrage natürlich nicht den Inhalt aus dem nicht-öffentlichen Teil der Sitzung preisgeben durfte und erinnert an den Datenschutz. Er habe ihr jedoch mitgeteilt, dass sie bitte zur Stadtverordnetenversammlung kommen möge. Die Bürgermeisterin verweist darauf, Fragen jederzeit schriftlich oder mündlich zu beantworten. Sie erwartet allerdings eine Diskussion in der gebotenen Sachlichkeit. Die ZuhörerIn verlässt daraufhin erbost und lautstark den Zuschauerraum.

12. Satzung der Stadt Friedrichstadt zur Aufhebung über die Erhaltung baulicher Anlagen (Erhaltungssatzung)

Es besteht aus der letztmaligen Städtebauförderungsphase noch eine Erhaltungssatzung. Diese ist aufzuheben, da die Maßnahme seit Jahren abgeschlossen ist.

Folgender Beschlussvorschlag liegt allen anwesenden Mitgliedern vor:

Aufgrund des § 172 Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert am 27. März 2020 (BGBl. I S. 587) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein in der Fassung vom 28. Februar 2003 (GVOBl. Sch.-H., S. 57, zuletzt geändert durch GVOBl. Schl.-H. vom 04.01.2018, GVOBl. S. 6) hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Friedrichstadt in seiner öffentlichen Sitzung vom (DATUM) folgende

Satzung der Stadt Friedrichstadt zur Aufhebung über die Erhaltung baulicher Anlagen (Erhaltungssatzung)

beschlossen.

§ 1

Aufhebung der Erhaltungssatzung in der Stadt Friedrichstadt

Die Satzung über die Erhaltung baulicher Anlagen in der Stadt Friedrichstadt (Erhaltungssatzung) vom 30. März 1990 wird aufgehoben.

§ 2

In-Kraft-Treten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Die Stadtverordneten beschließen einstimmig die Satzung der Stadt Friedrichstadt zur Aufhebung über die Erhaltung baulicher Anlagen (Erhaltungssatzung).

13. Beratung und Beschlussfassung über die 1. Änderungssatzung zur Entschädigungssatzung der Stadt Friedrichstadt

Die Entschädigungssatzung der Stadt Friedrichstadt wurde am 12.03.2020 von der Stadtverordnetenversammlung aufgrund eines Entwurfes aus dem Jahre 2019 neu beschlossen.

Am 27.05.2020 wurde der Stabstelle der Stadt Friedrichstadt ein Auszug aus der Ordnungs- und Fehlbetragsprüfung – Stand September 2019 – vorgelegt.

Dieser lag hier bei Übernahme des Entwurfes der neuen Satzung für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 12.03.2020 nicht vor. Ferner war es bis dahin auch nicht in den Entwurf eingepflegt worden. Entsprechend muss nunmehr bereits die erste Änderungssatzung erfolgen.

Der Entwurf liegt allen anwesenden Mitgliedern vor:

1. Änderungssatzung zur Entschädigungssatzung der Stadt Friedrichstadt

Aufgrund der §§ 4 Absatz 1 und 24 Absatz 3 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein in Verbindung mit der Landesverordnung über Entschädigungen in kommunalen Ehrenämtern, der Landesverordnung über die Entschädigung der Wehrführungen der freiwilligen Feuerwehren und ihrer Stellvertretungen sowie den Richtlinien über die Entschädigung von Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehren und der Pflichtfeuerwehren wird nach Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Friedrichstadt vom 11.06.2020 folgende 1. Änderung zur bestehenden um am 12.03.2020 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Entschädigungssatzung erlassen:

Artikel I

§ 10 wird wie folgt geändert:

§10

Gemeindewehrführer (m/w/d), Jugendfeuerwehrwart (m/w/d), Gerätewart (m/w/d)

- (1) Der Gemeindewehrführer (m/w/d) und sein Stellvertreter (m/w/d) erhalten eine Aufwandsentschädigung in Höhe der Höchstsätze nach Maßgabe der Entschädigungsverordnung Freiwilliger Feuerwehren.
- (2) Der Jugendfeuerwehrwart (m/w/d) erhält nach Maßgabe der Richtlinie über die Entschädigung von Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr und der Pflichtfeuerwehren (Entschädigungsrichtlinie - EntschRichtl-fF) eine Auslagenpauschale in Höhe der darin vorgegebenen Höchstsätze.
- (3) Der Gerätewart (m/w/d) erhält nach Maßgabe der Richtlinie über die Entschädigung von Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr und der Pflichtfeuerwehren (Entschädigungsrichtlinie - EntschRichtl-fF) eine Auslagenpauschale in Höhe der darin vorgegebenen Höchstsätze.

Artikel II
Inkrafttreten

Die 1. Änderungssatzung tritt rückwirkend zum 01.01.2020 in Kraft.

Der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Friedrichstadt wird daher empfohlen, den vorliegenden Entwurf der 1. Änderungssatzung zur Entschädigungssatzung zu beschließen.

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Friedrichstadt beschließt einstimmig den vorgelegten Entwurf.

14. Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe eines Auftrages zur Fertigung und Anbringung von Bannern (städtische Werbemaßnahme) im Bereich des Bahnhofes

In der Ausschusssitzung Wirtschaft, Tourismus und Ordnungswesen am 14. November 2019 wurde das Stadtmanagement beauftragt, an zwei Standorten des Bahnhofsgeländes die Möglichkeit zu prüfen, Banner mit Friedrichstadt-Motiven aufzustellen bzw. zu verankern. Bei den Standorten handelt es sich um die Rückseite des im Privateigentum stehenden Bahnhofsgebäudes und das Rasenstück Geländes vor der Bahnhofstreppe.

Mit dem Eigentümer des Gebäudes ist ein Gespräch geführt worden, in dem er seine Einwilligung zur Bereitstellung der Fläche signalisiert. Bei positivem Beschluss der Maßnahme wird eine Nutzenvereinbarung zur Überlassung von Werbefläche geschlossen. Es soll der Stadt Friedrichstadt gestattet werden, unentgeltlich eine Stadtwerbung in Bannerform zu installieren. Im Gegenzug wird dem Immobilienbesitzer die finanzielle Unterstützung zur Errichtung eines Zaunes bis zum Ende des Bahnhofsgebäudes angeboten. Kostenschätzung für einen Stabgitterzaun in der Länge von 40 Metern ca. 2.500,00 EUR.

Für nachweisliche Schäden und Instandhaltung jeglicher Art durch die Banner steht die Stadt Friedrichstadt ein und hält dem Immobilienbesitzer von jeglichen Ansprüchen Dritter frei.

Es ist vorgesehen an dem Mauerwerk der Fassade des Bahnhofsgebäudes, zu den Gleisen ausgerichtet, zwei Rohrrahmensysteme mit Banner in der Größe 2800 x 2000 mm und 3700 x 2000 mm rechts und links vom Fenster mit Wandmontage am Mauerwerk zu montieren. Da ausreichend Befestigungspunkte benötigt werden, kann der Rahmen nicht über das vorhandene Fenster laufen. Ein späterer Austausch der Banner ist möglich. Für die Gestaltung des Parkplatzbereiches sind zwei Stahlgestelle mit Banner in der Größe 3000 x 2000 mm vorgesehen. Zwischenzeitlich ist der avisierte Grundstückstausch vollzogen worden und die Stadt sich auf dem Flurstück 145 Flur 004 der Gemarkung Friedrichstadt für die Rasenfläche ein unentgeltliches Sondernutzungsrecht für die Stadtwerbung einräumen lassen.

Für die Installation von Werbebannern wurden Angebote von Werbetechnik-Unternehmen eingeholt. Die Erstellung einer notwendigen Statik wurde mit angefordert. Ebenso die Unterstützung in Form nötiger Zeichnungen für den erforderlichen Bauantrag und die Einbindung der Denkmalschutzbehörde. Die vorläufige Auftragssumme des wirtschaftlichsten Angebots liegt bei 15.024,30 EUR/brutto. Die Kosten für beide Standorte könnten aus dem Budget Stadtmanagement als Stadtmarketingmaßnahme beglichen werden, da die Stadt Friedrichstadt im Bahnhofsbereich durch die Installation von Werbebannern die Möglichkeit nutzen möchte, Reisenden und Gästen einen ersten Eindruck der schönen Innenstadt zu vermitteln.

Eggert Vogt (SPD) weist daraufhin, dass Banner entsprechenden Witterungseinflüssen unterliegen und auch gepflegt werden müssen.

Walter Reimers (SPD) bemängelt, dass die Vorlage nicht in Gänze vollständig war und bittet hier künftig um eine detaillierte Bearbeitung.

Die Stadt Friedrichstadt beschließt einstimmig, die Installation der Werbebanner als Stadtmarketingmaßnahme an den beiden Standorten - Mauerwerk am Bahnhofsgebäude - und - Rasenstück am Parkplatz vor der Bahnhofstreppe - umzusetzen. Die Abstimmung hinsichtlich erster Motive für die Banner erfolgt mit der Bürgermeisterin Christiane Möller-v. Lübcke, mit der Leiterin Tourismus und Destinationsmanagement Carolin Kühn und der Stadtmanagerin Kerstin Lamp.

15. Beratung und Beschlussfassung über die Aufnahme zu Verhandlungen zur Entwicklung eines gemeinsamen Gewerbegebietes mit der Gemeinde Koldenbüttel (Grundsatzbeschluss/Willensbekundung der Stadt Friedrichstadt)

Die noch zur Verfügung stehenden wenigen Flächen im südlichen Gewerbegebiet der Stadt Friedrichstadt sind in absehbarer Zeit aufgebraucht bzw. z.T. schon reserviert.

Da die Stadt Friedrichstadt aufgrund der geringen Ausmaße der friedrichstädter Gemarkung nicht über geeigneten Flächen verfügt, würde sie gerne eine Kooperation mit der Nachbargemeinde Koldenbüttel eingehen. Die anvisierten Potentialflächen würden größtenteils im Bereich der Gemarkung Koldenbüttel liegen. Eine Erschließung würde über das friedrichstädter Stadtgebiet erfolgen. Entsprechend würden auch Einnahmen und Kosten aufgeteilt werden.

Die Stadt Friedrichstadt beschließt einstimmig Verhandlungen mit der Gemeinde Koldenbüttel und den Eigentümern der anvisierten Potentialflächen aufzunehmen.

Aufgrund des § 22 GO (Befangenheit) waren keine Stadtverordneten von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen

Bürgermeisterin Christiane Möller-v. Lübcke bedankt sich bei den Anwesenden und schließt für die nachfolgenden Tagesordnungspunkte die Öffentlichkeit vom weiteren Verlauf der Sitzung aus.

[...]

Die Bürgermeisterin stellt die Öffentlichkeit wieder her. Es ist niemand mehr anwesend.

Sie bedankt sich bei den Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung und schließt die Sitzung um 22.15 Uhr.

Christianes Möller-v. Lübcke
Bürgermeisterin

Femke Postel
Protokollantin